

Ebenso lassen sich in einigen Quellen auch dürftige Bruchstücke von Consularannalen nachweisen, welche in Arles in der zweiten Hälfte des fünften Jahrhunderts abgefasst sein müssen¹⁾. Also in mehreren Hauptstädten des Reiches, namentlich aber in den beiden Residenzstädten sind so gleichartige Consularannalen redigirt worden, deren Nachrichten sich einmal auf den Mittelpunkt des Reiches, den kaiserlichen Hof, beziehen, dann aber stark lokalen Charakters sind. Durch mehr als zwei Jahrhunderte sind sie für uns Quelle von höchstem Werth, und ihr Werth wird steigen, je mehr man sieht, in wie hohem Grade unsere Ueberlieferung auf ihnen beruht. Welchen Zweck diese Annalen hatten und wie man dazu kam, sie offiziell zu redigieren, kann nicht unschwer angegeben werden. Der nächste Zweck muss gewesen sein, die Fasten zu publiciren. Das musste von Amtswegen geschehen und die neue Publikation von Zeit zu Zeit war durchaus nothwendig: die Behörden, dann aber jeder private Geschäftsmann, namentlich aber die Juristen mussten die Consularfasten haben. Schon mit dem ältesten Rechtsbuche des Cn. Flavius war der Kalender und vielleicht auch das Consulnverzeichnis verbunden²⁾, mit Exemplaren des Codex Theodosianus verband man die Consultafel und die Kaiserliste³⁾. In der offiziellen Sammlung von 354⁴⁾ stehen am Anfange der Kalender und die Consultafel (Anon. Noris.). Dass man mit ihr später die ravenatischen Annalen verband, ist nicht blosser Zufall, sondern weil sie gleichen Charakter und gleichen Zweck haben, wie sämtliche Stücke dieser Sammlung, nämlich dem praktischen Bedürfniss zu genügen, hatte man Grund, sie ihnen anzufügen. Mit diesen Consultafeln verband man nun hier und da einige Notizen. Indem man bei einem Consuljahr das Hauptereigniss bemerkte, hatte man zugleich einen Anhalt für das Gedächtniss. Allmählich nehmen diese Notizen an Reichthum zu und so entwickelt sich ein eigentümlicher Zweig geschichtlicher Aufzeichnung. Wir können diese Entwicklung an dem geringen uns gebliebenen Material noch ziemlich verfolgen. Der Anon. Noris. hat nur einige wenige vorzüglich wichtige Notizen über Christi Geburt und Passion, der Apostel Peter und Paul Ankunft in Rom und ihren Märtyrertod. Diese Notizen sind in alle uns erhaltenen späteren Exemplare übergegangen; je weiter dann aber ein Fastenexemplar reicht, desto ausführlicher und wichtiger sind seine Nachrichten, bis es dann dahin kommt, dass wir die Geschichte Odovachars, namentlich seine

1) Vgl. meine Dissertation S. 47 ff. 2) Mommsen, Römische Chronologie S. 210 f. 3) Baudi a Vesme in *Memorie dell' academia reale delle scienze di Torino*, serie II^a., VIII, 180; vgl. de Rossi, *Inscript. Rom.* I, prol., p. LVIII. 4) Mommsen, *Chronograph* S. 608.